

Frischer Wind in die vier Wände

Bauen und Renovieren ist bei den Deutschen sehr beliebt

Im Jahr 2015 haben die Menschen in Deutschland mehr als 100 Milliarden Euro für Bauen, Sanieren, Renovieren und Modernisieren ausgegeben. Viel Geld für viele Möglichkeiten.

Klar ist, wer ein Haus, eine Wohnung oder sogar mehrere Objekte besitzt, der kann nicht warten, bis der Putz von der Decke fällt. Und abgesehen davon, will man ja auch ein schönes Zuhause haben oder den Mietern keinen Grund zum Auszug geben. Die meisten handwerklich begabten Menschen sind keine Profis. Je nach Bau- oder Renovierungsvorhaben kann es komplex werden. Im Weilburger Land gibt es kompetente Anbieter.

Das Dienst Bauzentrum ist zum Beispiel Partner, wenn es um das Schwimmbad oder den Umbau von Bädern geht. „Durch modernste 3D-Technologie wird durch bildhafte Darstellung über eine Großleinwand die Innenarchitektur eines Wunschbad schon während der Planung real und vorstellbar“, sagt Andreas Dienst, Geschäftsführer und Gründer von Dienst Bauzentrum und Sachverständiger/Gutachter und der Firma Bio-Ma. Sein Unternehmen müsse als regionaler Dienstleister ganz sicher keinen Vergleich scheuen.

Die Kunden schätzen Kompetenz und Erfahrung sehr. „Wir arbeiten ausschließlich mit marktführenden Herstellern und Großhandelspartnern zusammen und können Produkte, Leistungen und Services bieten, die Sie nur beim Fachhandwerker erhalten“, so Dienst.

Auf Heiztechnik, aber genauso auf Badrenovierung und -einbau sind auch die Experten von Brüggmann Bäder und Wärme spezialisiert, die gerade ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert haben. „Bäder gibt es nicht fertig von der Stange, die kann man auch nicht Probefahren“, so Benita Brüggmann.

Angebotsphase kritisch

Egal, was man konkret vor hat, wichtig sei es, die Angebote ganz



Katja Harder zeigt Fliesen der Firma Stroth. (Foto: Bach)

genau unter die Lupe zu nehmen. „Wenn man sich bei der Beurteilung unsicher ist, sollte man immer beim anbietenden Unternehmen nachfragen oder auf einen Ortstermin bestehen“, sagt Dirk Petters, Inhaber der Firma Boden- & Farbenwelt Petters in Weilburgs Innenstadt. Nicht selten würden Angebote preislich niedrig gestaltet, um den Auftrag zu erhalten. „Teilweise werden auch erforderliche Nebenleistungen nicht berücksichtigt. Die Vollständigkeit ist für den Laien nicht immer erkennbar“, rät Petters zur Vorsicht. Es gebe schwarze Schafe, die nach der Auftragserteilung versuchen würden, durch Nachträge Mehrkosten – oft zu völlig überzogenen Einheitspreisen – geltend zu machen, um fehlende Gewinne beim Ursprungsangebot auszugleichen.

Angebote vom grünen Tisch sind oft unrealistisch, ein Ortstermin ein Muss. „Je mehr Informationen uns über die baulichen Gegebenheiten vorliegen, desto detaillierter ist eine Angebotserstellung möglich und eine Fachberatung durchführbar. Den Mehraufwand für eine Baustellenbesichtigung nehmen wir gerne in Kauf“, sagt Petters. Es sei der erste Schritt für eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit. Mehr als 500 Kunden ha-

ben sich laut dem Firmeninhaber vom Vorab-Service in den vergangenen fünf Jahren seit Betriebsgründung überzeugen können.

Neubau oder Kauf

Durch niedrige Zinsen sind Immobilien gerade besonders gefragt und eine gute Geldanlage. Und wer möchte nicht seine eigenen vier Wände? Für Neubauten gelten seit Jahresbeginn schärfere Auflagen beim Energieverbrauch. Dies erhöht die Baukosten. Dafür kann es statt 50 000 sogar bis zu 100 000 Euro Fördermittel pro Objekt geben. Bei den komplexen Förder- und Finanzierungskonzepten sollten auch kompetente Berater hinzugezogen werden. Immerhin muss man sich unter dem Strich eine Finanzierung leisten können und keine Fördermöglichkeit verpassen.

Und egal ob Neu- oder Altbau – es folgen in der Regel jede Menge Entscheidungen. Welche Farben



Verschiedene Türen von Dienst Bauzentrum. (Foto: privat)

sollen die Wände haben, Holzböden, Laminat oder Fliesen? Das Bad als Wohlfühlloase, mehr Licht durch ein zusätzliches Fenster? Welche Fenster und Türen schützen besonders vor Einbrechern? Fragen über Fragen. Antworten hat zum Beispiel Sabine Stroth, Geschäftsführerin der Hermann Stroth Baustoffe GmbH. Ihr Unternehmen bringt vielen Weilburgern zuverlässig Wärme ins Haus und versorgt sie mit Energie durch Heizöl, Briketts, Holzbriketts oder Pellets, ist unter anderem auch auf Innenausbau, Trockenbau sowie Roh- und Hochbau spezialisiert. „Die Innenräume werden immer öfter mit Edelputzen statt Tapeten verschönert. Durch verschiedene Strukturen und Farben der Putze ist dem Gestaltungsspielraum keine Grenzen gesetzt“, ist Stroth begeistert. Bei Fliesen ginge der Trend zu Großformaten an Wand und Boden wie 80 mal 40 oder 120 mal 60 Zentimeter. „Keramikfliesen mit Holzoptik sind im Innen- und Außenbereich angesagt“, sagt Stroth. Petters sieht auch PVC-Design-Beläge voll im Trend. Die seien strapazierfähig und preisgünstig. (we)



Brüggmann ist Spezialist für Bäder und Wärme.

(Foto: Bach)

Tipps regionaler Anbieter und Experten zum Thema

■ **Tip 1:** Wer bauen möchte, dem empfehle ich einen Komplett-Dienstleister, der von der Planung bis zur Ausführung die komplette Abwicklung übernimmt. Andreas Dienst, Dienst Bauzentrum.

■ **Tip 2:** Achten Sie auf Qualität. Ich empfehle bei der Prüfung von Angeboten immer zuerst den Produktvergleich vorzunehmen. Bei übersichtlich aufgebauten Angeboten erklären sich hier oft schon Preisdifferenzen. Dirk Petters, Boden- & Farbenwelt Petters.

■ **Tip 3:** Achten Sie darauf, dass ihr Baustofflieferant sie auch sehr schnell und flexibel beliefern kann. Unser Fuhrpark ist mit Kränen ausgestattet und lädt die Ware dort ab, wo sie hin soll. Sabine Stroth, Hermann Stroth Baustoffe GmbH.

■ **Tip 4:** Wersich für ein energieeffizientes Sanieren entscheidet, der kann staatliche Förderungen in Anspruch nehmen – zum Beispiel Zuschüsse oder günstige Finanzierungen. Hans-Jürgen Brüggmann, Brüggmann Bäder und Wärme. (we)



Bodenwelt Petters mit großem Angebot.

(Foto: Bach)